

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries
Herausgeber: Schweizerische Aktuarvereinigung
Band: - (2004)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Präsidenten 2003/04

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A. Allgemeine Mitteilungen

Jahresbericht des Präsidenten 2003/04

1. Einleitung

Vor einem Jahr haben Sie mich zum 13. Präsidenten der Schweizerischen Aktuarvereinigung gewählt. Dies habe ich als grosse Ehre empfunden. Ehre ist aber meistens auch mit Bürde tragen verbunden. Zum Glück werde ich tatkräftig von vielen Kolleginnen und Kollegen unterstützt, bei denen ich mich bereits jetzt schon recht herzlich bedanke.

Obwohl ich die Aktivitäten der SAV, insbesondere durch meine verbrachten sechs Jahre im Vorstand vor meiner Wahl zum Präsidenten, recht gut kenne, bin ich immer wieder überrascht über die vielen Aufgaben, welche die zahlreichen Mitglieder innerhalb und ausserhalb des Vorstandes wahrnehmen.

Ich werde nun versuchen, Ihnen einen kurzen Tätigkeitsbericht der Aktivitäten der SAV seit der letzten Mitgliederversammlung zu vermitteln.

2. Organisation

Der Vorstand der SAV hat seit der letzten Mitgliederversammlung vier Mal getagt. Da viele Aufgaben rasch erledigt werden müssen, hat sich der Vorstand in vier Bereiche aufgeteilt. Diese Struktur wurde von meinem Vorgänger, Herbert Lüthy, eingeführt. Sie hat sich bewährt und konnte tel quel weitergeführt werden. Durch die Erneuerung des Vorstandes mussten einige Änderungen bei den Bereichsleitungen vorgenommen werden:

- | | |
|--|--|
| – Präsidialbereich: | Marc Chuard |
| – Öffentlichkeitsarbeit und fachliche
Stellungnahmen: | Arnold Schneiter (unverändert) |
| – Ausbildung/Wissenschaft: | André Dubey/Paul Embrechts (unverändert) |
| – Internationale Kontakte: | Hanspeter Tobler |

Welche Kommissionen welchem Bereich unterstehen und wer sie leitet, möchte ich hier nicht wiederholen. Sie finden alle diesbezüglichen Informationen im Heft 1/2004 der Mitteilungen und im Internet unter: <http://www.actuaries.ch>.

Ich möchte nur kurz die Kommissionen und Funktionen erwähnen, bei welchen der Leiter gewechselt hat.

Der neue Vizepräsident der SAV ist Arnold Schneiter.

Die Standeskommission SAV wird neu von Philippe Maeder geleitet.

Die Kommission Ausbildung sowie die Prüfungskommission Aktuare SAV leitet nun Peter Diethelm. Wegen der Wichtigkeit der Ausbildung nimmt Peter Diethelm an allen Vorstandssitzungen teil.

Peter Boller ist der neue Leiter der Facharbeitsgruppe ASTIN.

Klemens Binswanger, der schon unseren ersten Internet-Auftritt vorbereitet hatte, hat nach einem Auslandsaufenthalt wieder die Betreuung unserer Internet-Site übernommen. Damit er immer gut informiert ist, nimmt auch Klemens Binswanger an den Vorstandssitzungen teil.

Last but not least: In unserem Sekretariat, das weiterhin bei der Swiss Re platziert ist, gab es eine Änderung. Wir können von zwei sehr engagierten und effizienten Sekretärinnen profitieren: die Damen Anne-Marie Romanens und Marianne Zwahlen. Anne-Marie Romanens kümmert sich eher um die allgemeinen Belange der Vereinigung und Marianne Zwahlen um die Pensionsversicherungsexperten. Hans-Jürg Studer ist weiterhin unser geschätzter geschäftsführender Sekretär.

Allen Kolleginnen und Kollegen gratuliere ich für deren Ernennung und wünsche ihnen viel Freude und Befriedigung bei der Ausübung ihrer Funktion.

Ein Kommissionsleiter ist aber nichts ohne Mitglieder in seiner Kommission! Insgesamt ca. 100 Mitglieder der SAV arbeiten in einer Kommission mit. Die meisten sind Mitglied der Sektion Aktuare SAV. Dies ist eine beachtliche Zahl, wenn man bedenkt, dass die SAV etwas weniger als 1000 Mitglieder und die Sektion SAV ungefähr 400 Mitglieder zählt. Andererseits haben sicher 300 Aktuare SAV keine Charge in unserer Vereinigung. Wäre es nicht toll, wenn noch mehr Aktuare SAV aktiv in

unserer Vereinigung tätig wären? Denken Sie bitte ja nicht, dass ich mich mit John F. Kennedy, dem früheren US-Präsidenten, vergleiche. Er hat aber einmal in einer Rede den folgenden Satz gesagt: «Frage nicht, was Amerika für dich tun kann, sondern frage, was du für Amerika tun kannst.» Ich erlaube mir nun, dieses Zitat anzupassen: «Frage nicht, was die SAV für dich tun kann, sondern frage, was du für die SAV tun kannst!»

In meinem Fall, vor ca. 20 Jahren, war meine erste kleine Aufgabe für die SAV, die Aufgaben der Vorprüfung Teil A (Versicherungsmathematik) ins Französische zu übersetzen. Später war ich in der Kommission «Internationale Kontakte» aktiv, und dann wurde ich Mitglied des Vorstandes. Ich freue mich heute schon, nächstes Jahr von einer noch höheren Anzahl aktiver Aktuarien SAV berichten zu können!

3. Ziele 2004–2006

An der ersten Sitzung nach den Wahlen hat der Vorstand Ziele und Schwerpunkte für die Amtsperiode 2004–2006 formuliert:

1. Die Wahrnehmung der SAV nach aussen (Öffentlichkeit) und nach innen (Mitglieder) erhöhen
2. Die Stellung des Aktuars verbessern:
 - neue Funktion des verantwortlichen Aktuars
 - Pensionsversicherungsexperte
3. Herausgabe von versicherungstechnischen Richtlinien (Grundsätze, Empfehlungen, Stellungnahmen, usw.)
4. Organisation der Anlässe im Zusammenhang mit dem 100-Jahr-Jubiläum der SAV
5. Weiterbildung
6. Benützung des Internets für die Kommunikation mit den Mitgliedern

Bei einigen Zielen/Schwerpunkten können wir sicher schon Erfolge melden. Bei anderen gibt es selbstverständlich noch viel zu tun. Insbesondere für das Ziel 6 (Benützung des Internets für die Kommunikation mit den Mitgliedern) sind wir auf die elektronischen Adressen unserer Mitglieder angewiesen. Aus diesem Grund haben wir Sie mit der Einladung zu dieser Mitgliederversammlung gebeten, uns Ihre elektronische Adresse (privat oder geschäftlich) mitzuteilen. Besten Dank für Ihre Mithilfe.

4. Berufliche Vorsorge

In der Herbstsession 2003 wurde mit grosser Verzögerung die 1. BVG-Revision vom Parlament verabschiedet. Das Referendum wurde nicht ergriffen. Das revidierte BVG tritt am 1. Januar 2005 in Kraft. Die Transparenzbestimmungen sind bereits per 1. April 2004 eingeführt worden. Im Laufe des ersten Halbjahres 2004 wurden die ersten beiden Pakete zur Veränderung der Verordnung über die berufliche Vorsorge (BVV 2) verabschiedet. Ein drittes Paket soll noch später folgen. Die SAV konnte am Vernehmlassungsverfahren des 2. Paketes teilnehmen. Sie hat insbesondere einen interessanten Vorschlag für eine raschere Senkung des BVG-Mindestumwandlungssatzes gemacht (asymptotische Skala). Dieser Vorschlag hat leider keinen Anklang gefunden. Im Rahmen der neuen Transparenzvorschriften in der beruflichen Vorsorge wurden auch das Lebensversicherungsgesetz (LeVG) sowie die Lebensversicherungsverordnung (LeVV) per 1. April 2004 geändert.

Aus rein aktuarieller Sicht sind zahlreiche Aspekte der 1. BVG-Revision sehr unbefriedigend:

- Eine klare, replizierbare Formel für den BVG-Mindestzinssatz fehlt weiterhin.
- Die Senkung des Mindestumwandlungssatzes von 7,2 auf 6,8% in den Jahren 2005 bis 2014 ist absolut ungenügend und viel zu langsam.
- Das Verbot des Zinsrisikoabzuges (Art. 53e, Absatz 3 BVG) bei der Auflösung von Verträgen zwischen Versicherungseinrichtungen und Vorsorgeeinrichtungen (wenn das Vertragsverhältnis fünf Jahre gedauert hat) ist für die Versicherungsgesellschaften solvenzgefährdend. Dieses Verbot zeigt in eklatanter Weise, dass unsere Politiker triviale finanzmathematische Prinzipien nicht verstehen: Bei steigenden Zinsen fallen die Obligationenkurse!

- Probleme wie die unterschiedliche Bewertung der Aktiven (Marktwerte) und der Passiven (Nominalwerte) einer Vorsorgeeinrichtung wurden noch verschärft (FER 26).

Das Bundesamt für Sozialversicherungen (mit Zustimmung der eidgenössischen BVG-Kommission) hat dieses Jahr eine Arbeitsgruppe beauftragt, den BVG-Umwandlungssatz auf seine technischen Grundlagen zu überprüfen. Ich bin Mitglied dieser Arbeitsgruppe, allerdings nicht als Vertreter der Schweizerischen Aktuarvereinigung, sondern des Verbandes meines Arbeitgebers. Die Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe mit Vertretern der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber ist zwar sehr interessant, zum Teil aber auch sehr frustrierend. Unendliche Diskussionen über den Unterschied zwischen Perioden- und Generationentafeln sowie über die Wahl des technischen Zinssatzes bereiten nicht immer Freude. Meine Überraschung war aber am grössten, als ich zum Beispiel an einem von der Arbeitsgruppe organisierten Hearing mit Spezialisten der beruflichen Vorsorge folgende Aussagen gehört habe. Ich zitiere: «Die Verwendung einer Periodentafel ist Best Practice, ist wissenschaftlich abgestützt und wird von Standesorganisationen getragen.» Oder: «Ein versicherungstechnischer Zinssatz von 4% ist weiterhin vernünftig. Dasselbe gilt für die Minimalverzinsung der Altersguthaben im Beitragsprimat.» Diese Aussagen wurden nicht von Vertretern von Gewerkschaften gemacht, sondern von Mitgliedern unserer Vereinigung! Ich möchte deshalb wirklich einen Appell an alle Pensionsversicherungsexperten lancieren und sie an ihre grosse Verantwortung auf dem Gebiet der beruflichen Vorsorge erinnern.

5. Ausbildung/Wissenschaft

5.1 Aus- und Weiterbildung

An der Mitgliederversammlung 2003 in Genf wurde der Wechsel in der Leitung der Ausbildungskommission und ihrer Teilbereiche vollzogen. Die Gründer und Initiatoren der Aktuarausbildung SAV traten nach getaner Arbeit ins zweite Glied zurück. Sie hinterliessen eine funktionierende Titellordnung, die auch den Interessen der bereits in der Praxis stehenden Aktuare Rechnung trägt, sowie ein zweckmässiges Ausbildungsverfahren, welches den jüngeren und neuen Mitgliedern den Zugang zum Beruf des international qualifizierten Aktuars öffnet. Auf dieser ausgezeichneten Grundlage konnten die Konsolidierung des Bestehenden und der Ausbau im Hinblick auf die Weiterbildung an die Hand genommen werden.

Im Moment befinden sich die akademische Ausbildung sowie das berufliche und betriebliche Umfeld der Aktuare und der Pensionsversicherungsexperten in einem tief greifenden Wandel. Einerseits zwingt die europaweite Neuordnung der Hochschul-ausbildung gemäss dem so genannten «Bologna-Modell» zu einer Anpassung der Diplomanerkennung und andererseits bringen die weltweit gestiegenen Ansprüche in der finanziellen Führung der Versicherungseinrichtungen eine ganze Reihe von zusätzlichen Verantwortlichkeiten ins Pflichtenheft derjenigen Berufskollegen, die mit den Abschlüssen, der Berichterstattung und der Sicherstellung der Solvenz von Versicherungseinrichtungen befasst sind.

Die Änderungen in der Aufsichtsgesetzgebung für Versicherungseinrichtungen in der Schweiz, in Europa und Übersee und die Neuordnung der Risiko- und Finanz-berichterstattung in vielen Finanzmärkten brauchen mehr Zeit, als ursprünglich – und vielleicht teilweise etwas optimistisch – angenommen wurde. Das führte dazu, dass zwar zahlreiche Studien, Testläufe, Feldversuche, Vernehmlassungen und Ähnliches durchgeführt wurden bzw. noch im Gang sind, doch fehlt es weitgehend an gesichertem Schulungsmaterial und Empfehlungen oder Richtlinien, welche eine ausreichende Grundlage für konkrete Aus- und Weiterbildungsaktivitäten darstellen würden.

Die Ausbildungskommission hat sich daher im letzten Jahr in erster Linie der Weiterführung der Ausbildung für Pensionsversicherungsexperten und Aktuare SAV gewidmet. Sie hat in den Mitteilungen über die Zahl der erfolgreichen Prüfungen im Jahr 2003 informiert und die neuen Kollegen begrüsst. In den nächsten Wochen finden die diesjährigen Hauptprüfungen und Prüfungskolloquia statt. Die Kommission hofft, dass wiederum viele geeignete Kandidaten die Prüfungen bestehen werden. Die Information über die diesjährigen Ergebnisse wird im üblichen Rahmen in den Mitteilungen erfolgen.

5.2 *Mitteilungen*

Wie jedes Jahr werden zwei Ausgaben unserer Mitteilungen herausgegeben. Ich profitiere von der Gelegenheit, meinen Dank an die Redaktionskommission unter der kundigen Leitung von Marie-Thérèse Kohler auszusprechen. Doch erlaube ich mir hier eine persönliche Meinung: Ich würde sehr gerne mehr «schweizerische» Artikel lesen. Bei den heutigen Herausforderungen in der schweizerischen aktuariellen Szene (berufliche Vorsorge, Lebensversicherung, Krankenversicherung, Schweizer

Solvenz-Test, usw.) kann ich mir kaum vorstellen, dass es nicht genügend Themen gibt, über die man interessante, wissenschaftliche Artikel schreiben könnte. Es ist auch nicht verboten, auf Deutsch oder sogar auf Französisch zu schreiben!

5.3 *Sommerschule 2004*

Nach einer kleinen Unterbrechung finden seit 2003 wieder unsere geschätzten Sommerschulen statt. Die Sommerschule 2004 fand vom 2. bis 6. August in Lausanne statt. Das Thema war «Equity and Interest Rate Models: Theory and Applications». Die Anzahl an Teilnehmern, ca. 70 Personen aus 23 verschiedenen Ländern, war sehr erfreulich.

Nächstes Jahr wird eine weitere Sommerschule stattfinden. François Dufresne wird unter Traktandum 11 noch weitere Informationen übermitteln.

6. **Verantwortlicher Aktuar oder verantwortliche Aktuarin**

Die Revision des Versicherungsaufsichtsrechts hat sich etwas verspätet. Es bestehen weiterhin Differenzen zwischen dem National- und dem Ständerat. Eine Inkraftsetzung per 1. Januar 2005 ist nun nicht mehr möglich. Das neue Versicherungsaufsichtsgesetz ist ein Meilenstein für die schweizerischen Aktuare, da zum ersten Mal in der Schweiz die Funktion und die Aufgaben des Aktuars in einem Gesetz beschrieben werden (Art. 23 und 24 des E-VAG). Ein Vorentwurf der entsprechenden Verordnung liegt seit einigen Wochen nun vor. Das 6. Kapitel des 3. Titels dieser Monsterverordnung (272 Artikel und 8 Anhänge!) ist dem verantwortlichen Aktuar resp. der verantwortlichen Aktuarin gewidmet. Dieses Kapitel enthält nur vier Artikel (Art. 140 bis 143). Der neue Artikel 140 regelt die beruflichen Fähigkeiten, über welche der verantwortliche Aktuar oder die verantwortliche Aktuarin verfügen muss. Der erste Absatz lautet wie folgt: «Die beruflichen Fähigkeiten gelten als gegeben, wenn der verantwortliche Aktuar oder die verantwortliche Aktuarin über den Titel <Aktuar SAV> oder einen gleichwertigen Titel verfügt.» Dass unser Titel «Aktuar SAV» ausdrücklich in einer Verordnung erwähnt wird, ist ausserordentlich erfreulich und kann als grosser Erfolg für unseren Beruf taxiert werden. Eine Vernehmlassung zum Entwurf der Aufsichtsverordnung läuft seit Mitte August. Die Schweizerische Aktuarvereinigung wird selbstverständlich daran teilnehmen.

Interessanterweise gerade im Zeitpunkt, in welchem die Funktion des verantwortlichen Aktuars in der Schweiz eingeführt wird, verschwindet sie in Grossbritannien! Tatsächlich sollte Ende 2004 in Grossbritannien die Funktion des Appointed Actuary durch drei neue Funktionen ersetzt werden: «The Actuarial Function Holder», «The With-Profits Actuary» und «The Reviewing Actuary». Die letzte und vermutlich wichtigste Funktion («The Reviewing Actuary») wird durch einen externen Aktuar, im Auftrag des Revisors, ausgeübt. Soweit ich es verstanden habe, ist diese Entwicklung eine Folge der Probleme der Gesellschaft Equitable Life. Lord Penrose hat sich in seiner Untersuchung des Falles Equitable Life sehr kritisch gegenüber den Aktuaren geäussert. Eine weitere Untersuchung des aktuariellen Berufs in Grossbritannien ist zurzeit im Gange («Morris Review of the Actuarial Profession»). Die Berichte beider Untersuchungen können im Internet heruntergeladen werden: <http://www.equitable-life.inquiry.org> und <http://www.morrisreview.org.uk>.

7. International

Die Schweizerische Aktuarvereinigung engagiert sich weiterhin in unseren Dachvereinigungen auf Ebene Europa in dem Groupe Consultatif Actuariel Européen, sowie auf der Weltebene in der Association Actuarielle Internationale. Wie schon unter Traktandum 2 erwähnt, leitet nun Hanspeter Tobler unseren Bereich Internationale Kontakte. Er ist ebenfalls unser membre titulaire im Groupe Consultatif. Traditionsgemäss bin ich in meiner Funktion als Präsident der SAV Vertreter unserer Vereinigung im Conseil der Association Actuarielle Internationale.

Die Aktivitäten auf der internationalen Ebene sind gross. Die wichtigsten Baustellen sind sicher das Projekt Solvency II in Europa und der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 4. Aus zeitlichen Gründen verzichte ich auf weitere Ausführungen und empfehle Ihnen aber einen Blick in die sehr gute Internet-Site der Association Actuarielle Internationale zu werfen: <http://www.actuaires.org> oder <http://www.actuaries.org>.

Eine Aktivität möchte ich doch kurz erwähnen, da sie nicht sehr bekannt ist. Philippe Maeder, unser Vertreter in der Kommission multilaterale Beziehungen der Association Actuarielle Internationale, hat sehr nutzbare Kontakte mit folgenden internationalen Organisationen geknüpft: der Welthandelsorganisation (WTO), der Internationalen Arbeitsorganisation (BIT) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Er hat auch eine Konferenz Anfang dieses Jahres in New York organisiert, an wel-

cher die Anerkennung von Aktuaren, die in nationalen Sozialversicherungsämtern arbeiten, diskutiert wurde. Delegierte der Association Actuarielle Internationale, der Internationalen Arbeitsorganisation, der Weltbank und des internationalen Währungsfonds haben an der Konferenz teilgenommen. Philippe Maeder ist sogar Vizepräsident dieser Kommission der AAI. Ich danke ihm für sein wertvolles Engagement.

8. Mitglieder

Seit der letzten Mitgliederversammlung durften wir 30 neue Mitglieder in unsere Vereinigung aufnehmen. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge:

<i>Helmut Aden</i>	<i>Dietmar Kreisle</i>
<i>Marc Andrea</i>	<i>Ying Liu</i>
<i>Sabine Betz</i>	<i>Didier Noverraz</i>
<i>Urs Bögli</i>	<i>Claude Portmann</i>
<i>Georges Bolli</i>	<i>Pascal Renaud-dit-Louis</i>
<i>Fridolin Bosshard</i>	<i>Stephane Riesen</i>
<i>Cynthia Daou</i>	<i>Bernard Romanens</i>
<i>François-Xavier de Rossi</i>	<i>Birgit Rutishauser</i>
<i>José Ignacio Enriquez</i>	<i>Christoph Ryter</i>
<i>Pascal Gabathuler</i>	<i>Daniel Seiler</i>
<i>Andreas Henggeler</i>	<i>Anne Sheehy</i>
<i>Arthur Henseler</i>	<i>Maria Suter</i>
<i>Sandra Jenni Franzosi</i>	<i>Klaus Trautmann</i>
<i>Marco Jost</i>	<i>Jolanta Tubis</i>
<i>Dominique Koch</i>	<i>Christian Wagner</i>

Damit besteht unsere Vereinigung aus:

966 Einzelmitgliedern (Vorjahr: 948) und
32 korporativen Mitgliedern (Vorjahr: 32).

Die Mitgliederzahl der Sektion Aktuare SAV («full members») erhöhte sich seit der letzten Mitgliederversammlung durch folgende Aufnahmen:

Aus der Einführungsphase (6 Kandidaten):

Michael Gossmann

Werner Hürlimann

Roger Sas

Patrick Schwere

Willi Staubli

Markus Stricker

Gemäss Abkommen mit dem «Groupe Consultatif Actuariel Européen»
(5 Kandidaten, alle von der DAV):

Werner Brandl

Harald Brechbühl

Thomas Holzberger

Markus Huberich

Christian Wagner

Aus dem Prüfungskolloquium 2003 (9 Kandidaten):

Beno Ambrosini

Andrea Binda

José Blanco

Marco Bozzolo

Sébastien Cottreau

Isabelle Degoumois

Yves Duvanel

Nadège Roulin

André Tapernoux

Diese 9 Kandidaten haben die Anforderungen des SAV-Syllabus erfüllt sowie das Praxisprüfungskolloquium mit Bravour bestanden. Ich gratuliere allen Kandidaten ganz herzlich. Im Jahr 2002 (erstes Prüfungskolloquium) wurden nur zwei Kandidaten aufgenommen.

Die Sektion Aktuare SAV besteht nun aus 416 Mitgliedern («full members») (Vorjahr: 402).

9. Ausblick

Wie Sie wissen, feiert die Schweizerische Aktuarvereinigung im Jahre 2005 ihren 100. Geburtstag. Aus diesem Grund werden mehrere Anlässe organisiert. Unter Traktandum 10 werde ich noch detailliert darüber berichten. Das Organisationskomitee arbeitet schon seit Monaten intensiv für dieses Jubiläum, und es wird uns auch noch in den nächsten 12 Monaten stark beschäftigen. Ein Datum möchte ich jetzt schon erwähnen: am Freitag, 17. Juni 2005, genau 100 Jahre nach der Gründung un-

serer Vereinigung, wird das offizielle Jubiläumsfest in Basel stattfinden. Am Samstag, 18. Juni 2005, findet dann die ordentliche Mitgliederversammlung statt, somit etwas früher als sonst. Ich bitte Sie jetzt schon, diese beiden Daten in Ihrer Agenda einzutragen.

10. Dank

Nun bin ich am Ende meines Jahresberichtes angekommen. Bevor wir aber mit den nächsten Traktanden weiterfahren, liegt mir viel daran, mein Dankeschön auszusprechen:

- Mein erstes Danke geht an die Swiss Re. Wie Sie wissen, ist unser Sekretariat bei der Swiss Re platziert. Dies ist für uns eine riesige Erleichterung. Für die SAV ist die Unterstützung durch die Swiss Re sehr gross.
- Der zweite Dank geht an das Sekretariat der SAV, welches aus den Damen Anne-Marie Romanens und Marianne Zwahlen sowie Hans-Jürg Studer als geschäftsführender Sekretär besteht. Alle drei machen ihren Job mit grossem Engagement. Sie haben auch diese Mitgliederversammlung perfekt organisiert.
- Und mein drittes Dankeschön spreche ich meinen Kollegen des Vorstandes sowie allen Kommissionsmitgliedern aus, die sehr viel und gute Arbeit leisten und denen auch zu verdanken ist, was unsere Vereinigung heute ist.

Der Präsident: *Marc Chuard*

Protokoll der 95. ordentlichen Mitgliederversammlung der Schweizerischen Aktuarvereinigung vom 4. September 2004 in Bern

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Der Präsident, Dr. Marc Chuard, begrüsst die grosse Anzahl Teilnehmer und eröffnet die 95. Mitgliederversammlung im Auditorium Maximum der Universität Bern. Die Traktandenliste wird diskussionslos genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

M. Chuard legt seinen ersten Jahresbericht vor, der mit kräftigem Applaus verdankt wird (siehe Seiten 123–133 dieses Heftes).

3. Der Schweizer Solvenzttest

Der Präsident stellt den Referenten Philipp Keller vor, der seit 2003 im BPV die Abteilung Aufsichtsentwicklung leitet und speziell das Projekt Schweizer Solvenzttest.

Philipp Keller präsentiert das Grundkonzept des Schweizer Solvenzttests (SST) und geht dabei näher auf einzelne Komponenten des SST wie etwa die Standardmodelle, die Behandlung von Szenarien und den Minimalbetrag ein.

Die Überlegungen, welche der Wahl des Konzeptes des SST zugrunde liegen, werden vorgestellt, insbesondere die Wahl einer möglichst prinzipienbasierten Art der Berechnung des Zielkapitals.

Die Positionierung des SST im internationalen Umfeld und der Vergleich von Solvency II mit dem SST wird aufgezeigt.

Die Auswirkungen, welche das neue VAG im Allgemeinen und der SST im Speziellen auf die Arbeit der Aktuare und Risikomanager innerhalb der Versicherungsunternehmen haben wird, werden deutlich hervorgehoben.

Die ersten Erfahrungen, welche das BPV diesen Sommer mit einem Testlauf gewonnen hat, und ein Ausblick auf die noch ausstehenden Arbeiten, auf weitere Entwicklungen sowie auf den umfassenderen Testlauf im nächsten Jahr beschliessen die Präsentation.

Diese Präsentation befindet sich auf unserer Homepage www.actuaries.ch – Generalversammlung 2004.

4. Protokoll der 94. ordentlichen Mitgliederversammlung

Das im Heft 2/2003 der Mitteilungen SAV veröffentlichte Protokoll wird diskussionslos und unter Verdankung an den Verfasser genehmigt.

5. Rechnung für das Jahr 2003, Bericht der Rechnungsrevisoren und Entlastung des Vorstandes

Weder der Quästor noch die Rechnungsrevisoren haben Rechnung und Revisionsbericht (Heft 1/2004 der Mitteilungen SAV) etwas beizufügen. Der Präsident verdankt deren Arbeit. Die Versammlung genehmigt die Rechnung und entlastet den Vorstand einstimmig.

6. Jahresbeiträge 2005

Der Quästor, R. Schmutz, muss bekannt geben, dass die budgetierten Ausgaben des nächsten Jahres nur gedeckt werden können, wenn die Jahresbeiträge erhöht werden. Hauptausgabeposten sind:

- Sekretariatskosten (Büro bei Swiss Re)
- Ausbildung von SAV-Aktuaren und deren Weiterbildung
- Reisespesen wegen vermehrtem internationalem Engagement.

Es darf aber darauf hingewiesen werden, dass die letzte Beitragserhöhung 1998 in Kraft getreten ist.

Die stimmberechtigten Teilnehmer stimmen schliesslich den vom Vorstand vorgeschlagenen Erhöhungen mit einigen wenigen Enthaltungen und 1 Gegenstimme zu. Damit erhöhen sich die Jahresbeiträge ab 2005:

- für ordentliche Mitglieder von CHF 120.– auf CHF 150.–
- für SAV-Aktuare zusätzlich von CHF 200.– auf CHF 250.–.

Der Beitrag für Mitglieder ab 65 Jahren, die mindestens 25 Mitgliedsjahre aufweisen und die Mitteilungen weiterhin erhalten wollen, bleibt unverändert bei CHF 60.–.

7. Wahl eines Rechnungsrevisors

Martin Kamber vom Interkantonalen Rückversicherungsverband mit Sitz in Bern stellt sich für dieses Amt zur Verfügung und wird von der Versammlung einstimmig gewählt.

8. Aktuelles aus dem gesetzlichen Umfeld

Unser Vizepräsident Arnold Schneiter zeigt und erläutert in einer Übersicht die wichtigsten gesetzlichen Entscheide:

- AHV: 11. Revision wurde abgelehnt (Grund: schlechte Information?)
- IV: 4. Revision seit 1.1.2004, Grundzüge für 5. Revision schon festgelegt
- BVG: 1. Revision per 1.1.2005 in Kraft, aber Zweckartikel und Steuerbestimmungen erst per 1.1.2006
- KVG: 2. Revision im Parlament gescheitert
- VAG: Beratung im Parlament
- Verordnung zum VAG zurzeit in der Vernehmlassung
- VVG: Teilrevision wird im Parlament beraten
- Mutterschaftversicherung: Abstimmung vom 26.9.2004
- Lebensversicherungsgesetz: Einführung einer Legal Quote
- Fusionsgesetz: Regelung der Fusion von Vorsorgeeinrichtungen.

Speziell beleuchtet er die wichtigsten Punkte in der Eidgenössischen Invalidenversicherung:

-
- Die 4. Revision brachte
 - Einführung der Dreiviertelrenten
 - einheitliche und zum Teil erhöhte Hilfslosenentschädigung
 - Einführung regionaler ärztlicher Dienste
 - Defizit Ende 2003 von CHF 4,5 Mrd. (trotz CHF 1,5 Mrd. aus EO).
 - Die 5. Revision soll umfassen
 - neue Integrationsmassnahmen
 - Anhebung des IV-Beitragssatzes
 - Sparmassnahmen auf der Leistungsseite

Sowie bei der beruflichen Vorsorge (BVG):

- Senkung der Eintrittsschwelle von CHF 25 320.– auf CHF 18 990.–
- neuer Koordinationsabzug CHF 22 155.– (= 7/8 max. AHV-Rente)
- Altersgutschriftenskala unverändert
- Rentenalter 64 für Frauen ab 2005
- Senkung des Umwandlungssatzes innerhalb von 10 Jahren (von 7,2% auf 6,8%)
- Einschluss Witwerrenten (gleiche Bedingungen wie Witwenrenten)
- Anpassung der Invalidenleistungen (4. IV-Revision)
- höchstversicherbarer Jahreslohn CHF 759 600.–
- Pflicht zur Aus- und Weiterbildung der Stiftungsräte
- Transparenzbestimmungen (Rechnungslegung, Information)
- Regelung bei Teilliquidation.

Der Referent schliesst seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die zur Zeit aktuellsten Probleme, die uns Aktuarien herausfordern:

- Sanierungsmassnahmen bei Unterdeckung
- Festlegung des BVG-Mindestzinssatzes
- technische Grundlagen zur Bestimmung des Umwandlungssatzes.

9. Aktuelles zur Rechnungslegung

Der Leiter der Arbeitsgruppe Rechnungslegung, René Ruchti, erläutert die Empfehlungen für die Umsetzung des International Financial Reporting Standards 4 (IFRS 4), die der SAV-Vorstand verabschiedet hat.

Die SAV-Empfehlungen sind gegliedert in 3 Teile:

- allgemeine Empfehlungen zur Umsetzung von IFRS 4
- Umsetzung für Lebensversicherungsverträge
- Umsetzung für Schadenversicherungsverträge

Sie sind auf unserer Homepage zu finden.

Für die Übersetzung dieser Texte ins Französische sucht R. Ruchti fachkundige Helfer, die sich bei ihm melden können.

10. Jubiläumsveranstaltung «100 Jahre SAV» und Internationale ASTIN- und AFIR-Kolloquien im Jahr 2005

Der Präsident verweist auf die verschiedenen Jubiläumsfeierlichkeiten im nächsten Jahr und gibt folgende Daten bekannt:

- 17. Juni: 16 Uhr, Jubiläumsakt an der Universität Basel
abends: Bankett
- 18. Juni: Mitgliederversammlung an der Uni Basel
- 4.–7. September: ASTIN-Kolloquium in Zürich
- 6.–9. September: AFIR-Kolloquium in Zürich
- 7. September: gemeinsamer Tag ASTIN/AFIR mit Festbankett im Restaurant Albisgütli in Zürich

Als Festschrift entsteht eine Hommage à la Suisse, die die wichtigsten Aktuary, die in der Schweiz gewirkt haben, porträtiert. Der Vorstand erwartet eine grosse Beteiligung der SAV-Mitglieder an den verschiedenen Veranstaltungen.

11. Sommerschulen

Über die Sommerschulen 2004 und 2005 berichtet François Dufresne. Dieses Jahr war mit dem Thema «Equity and Interest Models» ein grosser Erfolg zu verzeichnen, haben doch 68 Teilnehmer diesen Kurs absolviert. Für nächstes Jahr ist das Thema «Dependent Risks in Actuarial Science and Finance» geplant, das von einigen

belgischen Professoren dargestellt werden soll. Der genaue Zeitpunkt ist noch nicht festgelegt, wird aber rechtzeitig auf unserer Homepage bekannt gegeben.

12. Verschiedenes

Herr Jean Berthon lädt als Vertreter des «Institut des Actuaire Français» die SAV-Mitglieder ein zur Teilnahme am

28. Internationalen Aktuarkongress vom 28.5. bis 2.6.2006 in Paris

Mit schönen Bildern von Paris, dem Versprechen, gute Referenten wie z.B. Paul Embrechts zu hören und an einer Gala Soirée im Schloss Versailles teilnehmen zu können, macht er diesen Kongress zu einem Prunkstück. Der Termin für die erste Voranmeldung für wissenschaftliche Artikel ist zwar am 1.9.2004 bereits abgelaufen aber jede Anmeldung ist willkommen, nur sollten Beiträge spätestens am 1.9.2005 eingereicht sein.

Ausserdem weist J. Berthon darauf hin, dass im IAA eine Sektion «Actuaire sans frontières» gegründet wurde, die im November erstmals tagen soll. Er würde es sehr begrüßen, wenn die Schweiz bei dieser Arbeit mitwirken würde.

Der Ehrenpräsident dankt dem SAV-Präsidenten für die grosse Arbeit, die er während des Jahres und an dieser Mitgliederversammlung geleistet hat. Er ist überzeugt, dass wir für unsere Jubiläumsveranstaltungen den rechten Mann eingesetzt haben.

Zum Schluss dankt der Vorsitzende allen Teilnehmern für ihr Erscheinen und allen, die zum guten Gelingen dieser Mitgliederversammlung beigetragen haben.

Für das Protokoll: *H. J. Studer*